



Rationalitäten im Kinderschutz - eine historisch angelegte Analyse

Vortrag auf dem DGfE-
Kongress 2014

9.-12.3-2014

Dr. Thomas Marthaler

INSIDE

INTEGRATIVE RESEARCH UNIT
ON SOCIAL AND INDIVIDUAL
DEVELOPMENT

uni.lu
UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG

Gliederung

1. Zur Fragestellung – ein bekanntes Fallbeispiel
2. Historische Zugänge zum Kindeswohl: Rationalitäten
3. Reflexionshorizonte
4. Praktische Konsequenzen – weiterführende Fragen

Ein (bekanntes) Fallbeispiel

(Klatetzki 2013; Bohler/Franzheld 2010)

In dieser Geschichte geht es um einen fatal alltäglichen Vorgang. In einem Kindergarten fällt ein Mädchen mit merkwürdigen blauen Flecken an den Oberschenkeln auf. Der ASD wird informiert, ein Sozialarbeiter schaltete sich ein, die Mutter bestreitet eine Misshandlung, kann Zweifel aber nicht ausräumen. Zunächst hilft sie bei den folgenden Schritten noch mit. Nachdem die Kinderschutzzambulanz eine Misshandlung wahrscheinlich durch den Freund der Mutter festgestellt und Strafanzeige erstattet hat, schlägt das betreibt das Jugendamt den Entzug der Personensorge bzw. Auflagen für die Mutter; diese schaltet einen Anwalt ein. Über ihn kommuniziert sie nunmehr mit dem Jugendamt und wehrt sich gegen die Eingriffe in ihre elterlichen Rechte (Auflagen des Familiengerichts). Damit ist sie erfolgreich, nachdem der Freund nach einer weiteren Zuspritzung zeitweilig ausgezogen, nach Einstellung des Strafverfahrens aber wieder zurückgekehrt war. Die ursprüngliche Situation ist wieder hergestellt, der Schutz des Kindes fragwürdig und die Mutter ein ‚gebranntes Kind‘.

Die “Fallgeschichte” der Sozialen Arbeit?

- Wer schreibt die Fallgeschichte?
- Fallgeschichte der Sozialen Arbeit?
- Was wäre die spezifische Rationalität der professionellen Sozialen Arbeit/Kinder- und Jugendhilfe?
- Historisch-reflexives Konzept des Kindeswohls als Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen? – Eine Exploration

Zugänge

- Kindeswohl zwischen Recht und Moral
- Normativer Gehalt des Kindeswohls – Anschlüsse für die Kinder- und Jugendhilfe?
- Zugänge zu diesem normativen Gehalt in einer historischen Perspektive

Historische Bezüge des Kindeswohls

- a) Vormundschaft
- b) Kontext Verrechtlichung und Individualisierung der Familie
- c) Institutionalisierung in einer Fachbehörde für das Kindeswohl: das Jugendamt

2 a) Bezugspunkt Vormundschaft

- Fürsorge und Verantwortung für diejenigen, die noch nicht für sich selbst sorgen können – “Mündigkeit” (vgl. Flickinger 2006)
→ Advokatorisches und ganzheitliches Konzept
- Spannungsfeld Eigennützigkeit – Fremdnützigkeit
→ Moralischer ‘Überschuss’
- Operationalisierungsversuche
 - Individuelles Wohl und Gemeinwohl
 - Verrechtlichung
- Morale Entleerung (formale Rationalität vs. materiale Rationalität)

2 b) Bezugspunkt Verrechtlichung und Individualisierung der Familie

- Ehe als 'moralischer Kern' der Familie (1900 – J. G. Planck)
 - "Dé-mariage" (I. Théry)
 - "Dé-parentalité"
- Das Kindeswohl als Kern der verrechtlichten und individualisierten Familie?

2 c) Bezugspunkt Institutionalisierung - Jugendamt

- Das Jugendamt im RJWG: Verantwortung für die Kinder einer geographisch-administrativen Einheit
 - Das Jugendamt des KJHG: Expertise für Kindeswohl-Entscheidungen (z.B. Familiengericht): moral work (?)
 - Verrechtlichungstendenzen:
 - Kindeswohlgefährdung im Fokus
 - Standardisierung
- Vom moral work zum moral management?

Ergebnisse der historischen Reflexion

- Das Kindeswohl als soziale/relationale, ganzheitliche, verantwortungsbezogene, dynamische Kategorie
 - Das Kindeswohl unter dem Druck von Verrechtlichung und Standardisierung
- Blick auf das Kindeswohl zwischen Recht und Moral

Weitere Anschlussmöglichkeiten

- Arbeiten zum Spannungsfeld von Recht und Moral
- Soziale Arbeit zwischen Recht und Moral
 - Empirische Zugänge (Messmer 2012 z.B.) – Kindeswohl in der ‘conditional matrix’ (Strauss) von Praktiken
 - Care-Theorien
 - Brunkhorst (1992) – Professionalisierung – formale vs materiale Rationalität – “höherstufige Solidarität”
 - ...

Soziale Arbeit und das Kindeswohl...

- Die Soziale Arbeit/Kinder- und Jugendhilfe im Spannungsfeld – historische Kontextualisierungen
- Die Soziale Arbeit/Kinder- und Jugendhilfe als ‘moral agent’?
- Kindeswohl als Kategorie der Alltagswelt
- Für eine Hermeneutik des Kindeswohls
- organisationale Räume für ‘moral work’?

Ein kurzes Fazit

Die Fallgeschichte lässt sich nicht einfach neu schreiben....

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!